

7.000 m² je einzubauender 0,5 m-Lage. Das resultierende Stapelvolumen des Sammelbeckens beträgt ca. 150 m³. Die installierte Pumpenleistung von 6 m³/h sichert ein Abpumpen des Beckeninhaltes innerhalb von 24 h. Entsprechend den Erfordernissen des Baufortschrittes erfolgt der bedarfsweise Umbau des Beckens.

Neben der Ableitung der gesammelten Niederschlagswässer zum Oberflächenwassersammelbecken bzw. zum Brauchwasserbecken ist auch die Nutzung der Wässer aus dem Oberflächenwassersammelbecken sowohl für die Oberflächenbenetzung in den aktiven Einbaustellen wie auch in den fertig gestellten, nicht abgedeckten Bereichen möglich.

Die Dimensionierungsnachweise für das Oberflächenentwässerungssystem sind in **Anlage II/10.2** ersichtlich.

10.3.4.2 Sickerwasser

Sickerwässer werden über den Flächenfilter an der Deponiebasis einer Randdrainage und schließlich den Sickerwasserpumpschächten an den Regenrückhaltebecken sowie in der Nähe des Oberflächenwassersammelbeckens im Eingangs- und Betriebsbereich zugeführt. Das Abpumpen erfolgt über separate Druckleitungen DN 50 für Sickerwasser zum Sickerwasserbecken (vgl. Anlage II/10.2 Anhang 1 und 11).

Die Anordnung der Sickerwasserleitung in der Entwässerungsschicht ist in der **Anlage II/13.3** dargestellt. Der Leitungsverlauf sowie die Anordnung der Sickerwasserpumpschächte sind Bestandteil der Anlage II/10.2 Anhang 1 und 11.

Die Sickerwasserpumpschächte werden aus PE-HD mit DN 1000 ausgeführt. Angaben zu den Schachthöhen sind in der Anlage II/10.2 Anhang 11 enthalten.

Die Sickerrohre sind entsprechend der DepV mit DN 300 aus PE-HD ausgebildet. Die Überleitung zu den Sickerwasserpumpschächten erfolgt dabei im freien Gefälle über ein entsprechendes Verbindungsstück (T-Stück).

Spül- und Kontrollschächte aus PE-HD DN 600 für die Sickerrohrleitungen werden in der Drainageschicht errichtet. Diese entsprechen den statischen Erfordernissen nach ATV-DVWK A 127. Die Schächte sind als Sandfangschächte mit 150 mm Tiefe und geradem Durchgang ohne Gerinne vorgesehen. Die Schachttiefe beträgt im Endausbauzustand ca. 4,5 m, Der Anschluss der Rohre erfolgt durch Schweißung.

Der Flächenfilter wurde so geplant, dass nach dem Abschluss der auflastbedingten Setzungen der Deponiebasis in der Drainageschicht ein Gefälle von 1 : 50 bis zu 1 : 95 zu den Außenrädern der Deponie erhalten bleibt. Die Entwässerung an der Deponiebasis ist somit im freien Gefälle zur umlaufenden Randdrainage gegeben. Gefällewechsel, die zu einem permanenten Sickerwassereinstau in der Deponie führen könnten, sind somit ausgeschlossen. Sicker- und kontaminierte Oberflächenwässer werden mit diesem Fassungs- und Ablei-